

Wetterlage in Europa am 20. Juli 8 Uhr vorm.

Table with 10 columns: Station, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Sp. C., Min. C., Station, Richtung und Stärke des Windes, Wetter, Sp. C., Min. C.

Niederdrück im Nördlichen oder Süden von Ost nach West auf die letzten 24 Stunden.

Wetterbericht aus der Schweiz, 20. Juli, 7 Uhr vorm.

Table with 6 columns: Station, Sp. C., Wetter, Station, Sp. C., Wetter.

Wettertelegrame aus Sachsen, 20. Juli, 8 Uhr vorm.

Table with 12 columns: Station, Temp. C. am Ort, Wind, Station, Temp. C. am Ort, Wind.

Barometerstand in Dresden am 20. Juli 7 Uhr vorm. auf N.N. 757.6

Der 19. Juli verlief heiß und trocken. Vier Stationen stellen fernes Gewitter.

Aussicht für Dienstag den 21. Juli 1914.

Leichter Wind; meist heißer; warm; Gewitterneigung, sonst vorwiegend trocken.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Table with 10 columns: Tag, Wasserstand, Differenz, etc.

Wasserwärme: 19° R.

Familiennachrichten.

Allen lieben Verwandten und Freunden zeigen wir hierdurch schmerz erfüllt an, daß heute morgen unser lieber Vater, Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Rentier

Bruno Eduard Rascher,

Ritter des Kgl. Sächs. Albrechtsordens I. Kl., in seinem 70. Lebensjahre nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Ida verwa. Rascher geb. Jahn, Johanna Freyer geb. Rascher, Margarethe Schulze geb. Rascher, Helene Schleichold geb. Rascher, Walter Rascher, Irmgard Rascher geb. Rauch, Bürgermeister Freyer, Oberamtsrichter Dr. Schulze, Oberstaatsarzt Dr. Schleichold und 7 Entfalter.

Heute nachmittag 1/3 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber guter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Emil Richard Friedrich

priv. Fleischermeister im 67. Lebensjahre.

Dresden, den 19. Juli 1914. Eisenberger Str. 5, 1.

In tiefster Trauer

Hedwig Friedrich geb. Risse

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 22. Juli 1914 nachmittags 1/4 Uhr von der Parentationshalle des inneren Neustädter Friedhofes (Friedensstraße) aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres uns unvergehllichen

Gerd

herzlichsten Dank, Besonderen Dank auch Herrn Pastor Zeißig für seine tröstenden Worte, Anna Adler.

Verloren gefunden.

Bekanntes Hundchen, schwarze, 7 Jahre alt.

FOX,

weiß m. schwarz. Flecken, Steuerkarte 3050, ist abzugeben.

Görlitzer Str. 21, bt.

Statt jeder besonderen Meldung. Allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante Frau Natalie Sonderrmann geb. von Golbe plötzlich verstorben ist.

Hilde ist in Bad Neuenahr, das ihr Leiden bessern sollte, am 18. Juli im Alter von 16 Jahren entschlafen. Bürgerschullehrer Adolf Hantusch und Frau geb. Löbner.

Trauer. Kostüme, Blusen, Röcke, Jupons, Hüte, Schleier, Handschuhe, Trauerstoffe, Krepp. Geh. Alsberg. Telefon 2157.

Wittlungen aus den Dresdner Standesämtern. Geboren: G. H. v. Roß, Pflanzenspieler I. J. v. Thieria, Profuriersch. G. H. v. Roß, Architektens I. D. Rudel, hndl. Tischlerm. I. D. G. v. Roß, Vogelführers G. G. v. Roß, Zimmerers I. D. M. H. v. Roß, Konduktors I. D. A. v. Roß, etc.

Miet-Angebote. Villa Traubestr. 8 herrsch. Hochparterre, 6 gr. Zimmer, gr. Balkon, gr. Ver., Küchenbalk., viel Zubehör, was u. elektr. Licht, ohne vis-avis, Wasch- u. Toiletten, m. Gartenbrunnen, u. Gartenhaus, per 1. Oktober preisw. zu vermieten.

Hochparterre Oktober für 1200 M. zu vermieten. Villa Ludauer Straße 22. Villa Schweizer Str. 10 hochherrenschäftliche halbe I. Etage, 5 Zimmer u. aller Komfort, per Oktober zu vermieten.

Venitionshaus Zum Badhotel, Niederlöblich, Hohenzollernstr. 82, hat noch Sommerlogis, mit und ohne Pension, freier herrliche, gesunde Lage.

Pferdestall zu ca. 30 Stück Pferde gesucht. Großer Hofraum ist nicht erforderlich. Eckardt, Galle a. S., Vandsberger Str. 65, T. 3882.

Zu sofort möbl. Wohnung für 2 Personen, 2-3 Zimmer, Bade- und Kurkabinette, Nähe Gärtnereifläche, gesucht. Anzeigebüro: von Oppen, Vangsbrück, Blumenstraße 4.

Möbl. Zimmer ab 25. Juli gesucht. Zimmer mit 2 guten Betten, in ruhiger, kleinerer Haushalt in hübscher, Viertel nicht zu weit v. Centrum oder nahegelegener Vorstadt. Off. unter M. H. 200 postlag. Vicindori, Anhalt.

Gr. Kontorräume Maxstrasse 2 in der 2. Etage für sofort zu vermieten.

Mr. 200 - Dresdner Nachrichten - Seite 5

Sport-Nachrichten

Pferdesport.

Dobersan, 20. Juli. 1. Rennen. 1. Queens Night (v. Folgen-), 2. Pumper (Wag. Sandst.), 3. Whitworth (v. Falken-), 4. ... 2. Rennen. 1. Meerbaat (v. Falken-), 2. ... 3. Rennen. 1. ... 4. Rennen. 1. ... 5. Rennen. 1. ... 6. Rennen. 1. ... 7. Rennen. 1. ... 8. Rennen. 1. ... 9. Rennen. 1. ... 10. Rennen. 1. ...

Saint-Omer, 20. Juli. 1. Rennen. 1. The Spinner (M. Car-), 2. ... 2. Rennen. 1. ... 3. Rennen. 1. ... 4. Rennen. 1. ... 5. Rennen. 1. ... 6. Rennen. 1. ... 7. Rennen. 1. ... 8. Rennen. 1. ... 9. Rennen. 1. ... 10. Rennen. 1. ...

Dolomit und Ariei werden auf ihre Engagements im Preis vom Klein und Preis von Donauhingen des Wiener August-Meetings verzichtet und sollen erst ihre großen Aufgaben in Baden-Baden erfüllen; Dolomit im Vahlschlagpreis und Ariei im Hürdenberg-Memorial und Großen Preis von Baden.

Kraftfahrersport.

Automobilisten-Protokoll in Gießen. In Gießen fand am Sonntag ein Protokoll der Automobilisten in Deutschland statt. ... Die Mitglieder des A. D. A. R. haben nach den bisherigen Erfahrungen die Hebung der Hebung gewinnen müssen, daß der Kaiserliche Automobil-Club aufstehend planmäßig darauf hinwirkt, den A. D. A. R. bei den Behörden nicht zur Geltung kommen zu lassen, daß er der Behörde des A. D. A. R. entgegenarbeitet und sie zu durchkreuzen sucht. ...

Radfahrersport.

Bredlau, 19. Juli. Der beste Mann im Felde war der Pre-... Das 40-Kilometer-Rennen gewann Thomas in 31:38 Minuten vor ... 2. Rennen. 1. ... 3. Rennen. 1. ... 4. Rennen. 1. ... 5. Rennen. 1. ... 6. Rennen. 1. ... 7. Rennen. 1. ... 8. Rennen. 1. ... 9. Rennen. 1. ... 10. Rennen. 1. ...

Wasserball. ... 1. ... 2. ... 3. ... 4. ... 5. ... 6. ... 7. ... 8. ... 9. ... 10. ...

Olympische Spiele.

Deutsche Hochschulleistungen. Auf dem neuen akademischen Sportplatz im Grunewald, der erst kürzlich in Gegenwart des Kaiserpaars eingeweiht worden ist, wurden am Sonntag bei prächtigem Wetter, jedoch geringem Besuch, die deutschen Hochschulmeisterschaften der Leichtathletik abgehalten. ...

Turnen.

Sport und Turnen vereinigt. In dem alten, ehrwürdigen Turnersaal der Allgemeinen Turnvereine, wo schon des öfteren wichtige Beschlüsse über das Wohl des A. T. V. gefaßt worden sind, fand die konstituierende Sitzung über den endgültigen Zusammenschluß des bisherigen Sportvereins Dresden mit der Abteilung des Allgemeinen Turnvereins statt. ...

Rafensport.

Das Vorrundenspiel um die Akademische Fußball-Meisterschaft. Das am Sonntag auf dem Britannia-Sportplatz zwischen Britannia und Berlin für Bewegungsspiele (Fußball) zum Austrag gelangte Spiel, fiel infolge Nichtankommens von ...

Leichtathletik.

Rund um die Elbe. Ein 20-Kilometer-Straßenlauf, veranstaltet vom A. D. A. R. Dresden, fand Sonntag vormittag statt. ...

Wassersport.

Durchschwimmen der Kaiserperle Dippoldiswalde-Wasser. Eine schöne Leistung vollbrachten die Mitglieder des Dresdener Amateur-Schwimm-Clubs von 1901 B. Endler, G. ...

Auf zur Ferienreise!

Wenn Gott will rechte Gunk erweisen, Den läßt er mit dem Rade reiten.

Empfehle mich zur gründlichen Durchsicht der Maschine, Lagerreinigen, in Fettsäuren, tiefer prima Pneumatik, Ketten, Ciometer, Reparaturzeug, Nagelfänger, Schutzmannschloss, Citopflaster, Wettermäntel, Sweaters, Strümpfe, Stutzen, Gepäckträger, Rucksäcke, sichere Bremsen, Landkarten usw.

Schmelzer, Ziegelstrasse 19. Man verlange Haupt-Katalog Nr. 47.

10/28 PS
Adler-Landaulet

vollständig neu, mit allen Schikanen, zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Best. Angebote unter C. M. 137 an die Exp. d. Bl.

5/13 PS.
Adler-Viersitzer

Modell 1914, mit abnehm. Rädern, Eisen-Rudge-Kompl. Zubehör, nur einige Male gefahren, Umstände halber billig zu verkaufen. Off. u. C. L. 136 Exped. d. Bl.

Krankenfahrräder auch teilweise Tharandter Strasse 29.

Herrenzimmer echt Eiche u. Nubk., Herrenschreibtisch mit u. a. Aufsatz, Bücherständer, Tisch, Stühle, Sofa, Spieltisch, Divan mit Umbau, Klappentisch, ...

Speisezimmer echt Eiche, gr. Buffet, Serviertisch, Sofa, Ruchschreibtisch, 12 Stühle, Tisch, verstellb. Mahagoni-Möbel, ...

Komplettes Schlafzimmer echt Eiche u. Nubk., Borjalgard., Garderobe u. Wäschr. u. verstellb., ...

Oefen, gebraucht, gut erhalten, wegen Abbruchs zu verkaufen, 2 Grundöfen und 1 Kochmaschine. ...

Hausbrandkohle Mittels 1 II liefert mit 80 Pf. v. 10 Hekt. an pro Hektoliter frei Keller. ...

Abbruch Wildruffer Strasse 4 sind alte Türen, Fenster, Balken, Bretter usw. billig zu verkaufen.

Pianos, Frischer reiner Feig-Kaffee, nach Prof. Bod bester Zub., ...

Heirat wünscht feingebildetes Fräulein mit 150 000 A. fof. Vermögen mit nicht zu jungem Herrn in geliebter Posit. ...

Heirat die Bekanntschaft eines soliden Mädchens. Einheirat in mittler. Gut angenehm. Offerten unter W. K. 100 hauptp. Dresden.

Fleischhackmaschinen
Spiritus-Gaskocher
„Norma“

1flammen 2flammig
A 6,- 12,- Ind.
A 6,75 13,50 email.
A 8,50 17,- vermind.

1 Liter 15° C Wasser
kocht in ca. 6-8 Minuten
Prospekt wird auf Wunsch gratis zugefandt.

F. Bernh. Lange
Haus- und Küchenmagazin,
Garten- u. Veranda-Möbel,
Maschinen-Küchen-Ausstellung.

Amalienstr. 11.
Windschutzwände

Glückliche Verheiratung
wünscht geb. Fräul. Mitte 20, von gutem Ausf. u. dergl. Char. ...

Lebensgefährtin.
Tamen mit Lust und Liebe zur Landwirtschaft und etwas Vermögen werden gegeben, Off. unt. O. 6130 an die Exp. d. Bl. abzug.

Heirat wünscht feingebildetes Fräulein mit 150 000 A. fof. Vermögen mit nicht zu jungem Herrn in geliebter Posit. ...

Heirat die Bekanntschaft eines soliden Mädchens. Einheirat in mittler. Gut angenehm. Offerten unter W. K. 100 hauptp. Dresden.

Heirat wünscht feingebildetes Fräulein mit 150 000 A. fof. Vermögen mit nicht zu jungem Herrn in geliebter Posit. ...

Heirat die Bekanntschaft eines soliden Mädchens. Einheirat in mittler. Gut angenehm. Offerten unter W. K. 100 hauptp. Dresden.

Heirat wünscht feingebildetes Fräulein mit 150 000 A. fof. Vermögen mit nicht zu jungem Herrn in geliebter Posit. ...

Heirat die Bekanntschaft eines soliden Mädchens. Einheirat in mittler. Gut angenehm. Offerten unter W. K. 100 hauptp. Dresden.



Wenn sich die ersten lichten Stellen im Haar zeigen
oder wenn die Kopfhaut juckt, ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haar-...
Dr. Dralle's Birkenwasser.
Das quälende Jucken verschwindet sofort. — Schuppenbildung, Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhütet, der Haarenwuchs wird mächtig angeregt. — Das Haar wird voll, glänzend, düftig und geschmeidig. — Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermieden. — Degenerierte Alerkennungen von Vergrün und Lein. Seit 25 Jahren bewährt.
In Apotheken, Drogerien und Feilwarengeschäften sowie in Apotheken.

Columbia
ist die leistungsfähigste Fleisch- u. Gemüse-Dack- und Schneide-Maschine, der beste Helfer der Hausfrau in jeder Küche. In mehreren Größen bei **Gebr. Eberstein, Altmarkt 7.**

Hausbrandkohle Mittels 1 II liefert mit 80 Pf. v. 10 Hekt. an pro Hektoliter frei Keller. **C.E. Heynemann Nf. oberhalb Albertbrücke, 13082 - Tennitz - 13082.**

Heirat wünscht feingebildetes Fräulein mit 150 000 A. fof. Vermögen mit nicht zu jungem Herrn in geliebter Posit. ...

Königliches Belvedere.
Täglich 8 Uhr abends Sonntags 4 u. 1/2 Uhr
Grosse Konzerte
unter Leitung der
Kapellmeister **Willy Olsen** und **Hans L'hermet.**
Eintritt Mk. 1,05. Im Abonnement 6 Karten 3,30 Mk.
Wochentags von 4-6 Uhr
Künstler-Konzert
mit Solo-Vorträgen.
Eintritt frei.

Zoologischer Garten.
Täglich vormittags 11 Uhr
und nachmittags 4 und 7 Uhr
Vorführung
der Seelöwen und Pinguine.
Nachm. Bad d. Elefanten im Seelöwenbecken und grosse
Pantomime auf dem Schauffeststellungsplan.
Angenehm fühler Aufenthalt.
Täglich bis spät abends (von 8 Uhr ab 30 Pf.)

Gr. Militär-Konzert.
Dienstag den 21. Juli
Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108. Anfang 5 Uhr.
Letztes Gastspiel der
Schwäbischen Liedergruppe
von der Königl. Hofoper in Stuttgart
(14 Personen in Kostüm).

Grosse Wirtschaft
Königl. Grosser Garten.
Täglich grosses Konzert
Direktion: Königl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.**
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.
Morgen grosses Doppel-Konzert.
Donnerstag grosse Illumination.

Lagerkeller Plauen
Heute Dienstag:
Grosses Garten-Konzert
ausgeführt von der Freie von Burker Veranlassung.
Direktion: G. Schönberg.
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt mit Programm 15 A.

Dampfschiff-Hotel
Tel. 20691 Dresden-Blasewitz. Tel. 20691
Heute Dienstag
Grosses Militär-Konzert,
Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 177 (Rupf).
Anfang 1/2 8 Uhr. Abonnementkarten Dtd. 2,50
Hochachtungsvoll **R. Güttler.**

„Heideschlösschen“ Dr. Goldschmid,
Nischhausstraße, am Eingang der Dresdner Heide.
Morgen **Militär-Gartenkonzert.**
Mittwoch **Gardereiter-Kapelle.** Anfang 7 Uhr.

Gasthaus zum Städt. Vieh- u. Schlachthof
Ostragehege, Strassenbahnlinie 2.
Täglich von 4-11 Uhr
Gustl Reinicke mit seinen adeln und beliebten
Oberlandlern.
Heute grosse Illumination.
Hochachtungsvoll **Karl Wolf.**

Tango-Bar
Striesener Str. 32.
Sehenswürdigkeit der Residenz.
Die ganze Nacht geöffnet.

Eberl-Bräu
Zahnszasse 3, nahe Seestr.
Vorzügl. Küche zu niedrigen Preisen.
Münchener Eberl-Bräu! Grosspriesener!
Täglich **Künstler-Konzert.**

Hammers Hotel **Flora-Sommer-Theater** **Telephon 18213.**
vollständig wettergeschützt. Straassenbahn: 1, 2, 3, 22.
Novität! **Allabendlich 8 Uhr 20: Novität!**
Grosse Rosinen,
Gejange- und Tanz-Balle in 3 Akten von H. Bernauer
und H. Schauer.
Musik von H. Rollo und H. Friedländer.
H. Fritz Hoffmann u. d. Kom. Oper in Berlin als Gast.
Soubriolager: „Pauline geht tanzen“,
„Madel jung gefreit“, „Mit de Finger, mit
de Beene, mit'n Kopp“, Jactus- u. Minu-Barodie, u.
Mit Orchesterbegleitung.
Borverf.: Helld. Wilmomat, Seestr. 7, u. H. Wolf, Hingsburg, Str. 8
Vorzugsarten gültig.

Königshof.
Täglich abends 8,20
Gastspiel des **Dresdner Schau- und
Lustspiel-Ensembles,**
Direktion: **Richard Bendej.**
„Disziplin“
Militärisches Schauspiel in 4 Aufzügen
von **Friedrich Franz von Conring.**
Vorzugsarten gültig.

Musenhalle
Vorstadt Vöbtau. Linien 7, 13, 22.
Heute Dienstag
Grosses Gardereiter-Konzert
Bei. Programm! Geschichte Kolonaden!
Am 28. Juli:
Monsterkonzert. 3 Kapellen.

Restaurant Kronprinz Rudolf
Schreibergasse 12.
Vorzügliche Speisen, Weine 1. Firmen.
Kulmbacher Rizzibrau. — Pilsener.
Schöner Gesellschaftssaal, Vereinszimmer, 2 Regelbahnen.
Telephon 20804. Inhaber **Oskar Thümer.**
Vollständig renoviert.

Kaisergarten Bühlau.
Heute Dienstag das bekannte
Schweineschlachten.
Alle Schlachterezeugnisse werden auch außer dem Hause verkauft.
Matuschka's Spreewaldfahrten.
empfohlen durch Spreewald-Verein und Magistrat zu
Cottbus, finden schon seit 12 Jahren jed. Sonntag von Cottbus aus
statt; Anstich dazu auch schon Sonnabend nachmittags. Auch für
Berliner, Damentagungen sehr geeignet. — Alleinigiger Führer Lehrer
Matuschka-Cottbus. Prosp. gratis u. Teilnehmerkarten in d.
Sig.-Geich. **G. Schneider,** König-Sobanstr. 10 u. Wollplatz vor
Webers Hotel, b. „Invalidentank“, Seite 5, für **Hadeleben:**
Sig.-Geich. **Paul Reichstein,** Leipziger Str. 84, u. beim Führer.

Villa „Sonnenblick“
Schweizermühle b. Königstein a. Elbe, im wald- und
seeblickreichen Bielatal, ruhig gelegen, viele lohnende Partien. Herr-
schaftl. möbl. 4 Zimmer, Zubehör, Bad, Wasserleitung, usw.,
es. auch geteilt. Näheres bei Frau **Marie Streit,** doelbit.

Karltal,
Luftkurort, Eigentum der Stadt Schluckenau, Deutschböhmen;
herrliche Waldanlage, neuerebautes Kurhotel mit schön aus-
gestatteten Wohnungen, elektrischem Licht, Warm- und Kaltwasser-
leitung, Zentralheizung, Telephon, **vorzügliche Verpflegung,**
billige Preise, keine Kurtaxe; Sonnen- und Luftbad,
Badebecken mit Schwammküchle, große Waldbestände, reizende
Spaziergänge, Reizeuren, 4 Berge, Postbureau, Post, Telegraph,
Schnitstation. Auskunft erteilt das **Stadamt Schluckenau.**

Barbarossahöhle
Grösste Höhle Deutschlands.
Täglich elektrisch beleuchtet.
Jährl. Besuch ca. 40.000 Personen. Unweit des
Kriegerdenkmals auf dem Kyllhäuser. Eisen-
bahn-Stationen Rottleben, Frankenhausen,
Rossla u. Berga-Kelbra (Sudharz). Prosp. grat.
erhältlich durch die Verwaltung in Rottleben.

Ostseebad Wendorf bei Wismar,
Hotel und Pension Kurhaus.
Ruhige Lage. Pension von 4,- Mk. an. Prosp.
W. Ramm.

Goeben erschienen!
Die neuesten künstlichen Beobachtungen und Erfahrungen
über Radiumkuren im
Radiumbad Brambach
(Sachsen).
Die interessante Schrift steht jedermann kostenlos
zur Verfügung.
Die Badeverwaltung.

Zur Traube
Likörstube und American Bar
Wein-Restaurant
Dresden-A. Weisgasse 2.

Das Idyll der Sommerfrische
**Graupa b. Pillnitz-Dresden, am Ein-
gang d. Sächsischen Schweiz**
Hotel Forsthaus.
Prospekt kostenlos. Neue Bewirtung. Gut und preiswert.

RMSP THE ROYAL MAIL STEAM PACKET CO
DIE LINIE FÜR LUXURIÖSES REISEN
Regelmässige Abfahrten für Passagiere nach Spanien,
Portugal, Marokko, Kanarischen Inseln, Madeira, Rio de
Janeiro, Montevideo, Buenos Aires und
ALLEN HÄFEN VON SUD- UND CENTRAL-AMERIKA
WEST-INDIEN
Rundreise- Vergnügungs- und Erholungsreisen
Billets zur See.
Nähere Auskunft erteilt:
DRESDEN, A. Kohn, Christianstraße 31
und Reisebureaus Thos. Cook & Son.

Johannis- Stachelbeeren,
beste aromatische Sorten, nur mit Nährsalz gebüht, offeriert
Postpaket franco 3 RM. Bestell mit 8 Rörbchen kann gegen 1,50 RM
Nachnahme franco zurückgelandt werden.
Edelobstplantage **Klein-Zschachwitz,** Giebstraße 8.

Gicht, Rheumatismus
sind Stoffwechselliden, die nur durch Lösung und Aus-
scheidung krankhafter Ablagerungen wirklich geheilt
werden können. Mit Einreibungen, Schwitzen, inneren
Mitteln oder Badesubstanzen lässt sich dies nie oder nur
sehr unvollkommen erreichen, wie jeder Leidende dies
ja zu seinem Schaden schon erfahren hat. Nach jahre-
langen Versuchen ist es uns gelungen, diese Aufgabe
durch Anwendung der neuesten wissenschaftlichen Er-
fahrungen in geradezu glänzender Weise zu lösen!
Unsere patentamtlich geschützten
Herbazid-Bäder
erzielen in frischen Fällen eine sofortige Beseitigung
aller **Schmerzen, Anschwellungen u. Gelenk-
Versteifungen** und bringen auch in veralteten,
ganz schweren Fällen nach 15-20 Bädern noch Erfolge
zustande, die bei andern Methoden bis dahin gänzlich
ausblieben. Zahlreiche Aerzte haben sich von diesen
einzig dastehenden Wirkungen überzeugt und aus aller
Welt sind Patienten nach Erlenbach gekommen und
haben Heilung gefunden, denen Kuren in den bekannten
Spezialbädern nichts genützt haben. Mehr als 7000
Herbazid-Bäder wurden allein i. J. 1913 verabreicht
und es herrscht allgemeine Begeisterung bei unseren
Gästen über diese Methode. Auch bei **Ischias,
Katarrhen, Exsudaten, Lungenaffektionen**
zeigt sich prompte Besserung. Desgl. empfehlen wir
unsere musterhaften Einrichtungen für **Luft- und
Sonnenbäder, Hydro- und Elektrotherapie
und Massage** bei **Nerven-, Verdauungs- und
Frauenleiden** (operationslos) angelegentlichst.
Alles Nähere im Prospekt Nr. 59 durch das
Sanatorium
Erlenbach am Zürichsee.
Leit. Arzt: Dr. med. **Gisel.** Bes.: **Fr. Feilenberg.**

Unentbehrlich für die Reise
Taschenapotheken
mit allen nötigen Medikamenten und Verbandzeug. Sicher wirkende
antiseptische **Insektenmittel** 50 Pf. **Zur Fusspflege** gegen
übermäßigen Schwelz: **Sudoral** 60 Pf. u. 1 RM. **Gegen Wund-
laufen, Woll:** **Sudoraloxime** 50 Pf. **Häuseraugen-
pflaster** 60 Pf. **See- und Touristenereme** gegen Sonnen-
brand, rote Nasen, Hautabschürfungen 1,25 RM. **Kolapastillen**
gegen Ermüdung und Durst. **Eburdon-Zahnpasta** macht
Rundwässer und andere Zahnpflegemittel überflüssig. Tube 1 RM.

Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.
**Total-
Ausverkauf**
bis zu
75% Nachlass
Ebeling & Croener,
Bankstr. 11. Fernspr. 13953.

Verantw. Red.: **Armin Neubert** in Dresden. (Druck: 1/2-8 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Vielck & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 28.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorga-
schriebenen Tagen kann auf bestimmten Seiten nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 18 Seiten.

Seite 8
"Dresdener Nachrichten"
Montag, 21. Juli 1911
Nr. 200

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Hexenschuss, Reissen.
In Apotheken Fl. M. 1,40; Doppelfl. M. 2,40.

50jährige Jubelfeier des Sächsischen Elbgau-Gängerbundes.

Nach dem ersten Festkonzert am Sonntagabend wogte eine ungeheure Menschenmenge durch die Straßen der Feststadt Freiberg. Die Straßenbahnen konnten trotz verhärteten Betriebes das Verkehrsbedürfnis nicht befriedigen. Ihre Direktion hatte sich den Sängerradios gegenüber sehr entgegenkommend gezeigt: für 50 Pl. gab es eine Dauerkarte für die vier Festtage. Der Festplatz, der außer der Festhalle zahlreiche Biergärten, mehrere Kaffeehäuser und die üblichen Stuben aufwies, blieb einem Stück Vogelwiese. Zu essen gab es da draußen bereits am Spätnachmittag nichts mehr und auch in manchen Stadt-Restaurants wurden abends die Vorräte knapp. Die Brauereien hatten gut vorgesorgt und werden sich über schlechten Abgang während der Festtage nicht zu beklagen haben. Am Abend erstrahlte der Festplatz in reicher Beleuchtung und in seiner malerischen Umgebung hatte vor allem das Schwanzschloß auf den Anseherischen niedlich illuminiert. Auch viele Etablissements und Geschäfte der Stadt bezogen den Sängern ihre Aufmerksamkeit durch Illuminationen. Ein prächtiges Bild bot der Obermarkt, den in seiner ganzen Ausdehnung Gärten und bunten elektrischen Lichtern überspannten. Die Umrisse des Brunnens im Mittelpunkt des Marktes traten weiß leuchtend hervor. In sämtlichen Sälen der Stadt wurde bei aller Hitze fest gefeiert. In der Festhalle begann abends nach 9 Uhr der

Fest-Kommers.

Die Halle war dicht gefüllt. Besonders zahlreich war die Freiburger Damenwelt vertreten. Die bereits im gezeigten Berichte erwähnten Ehrungen hatten sich wieder zahlreich eingeschoben. Das Städtische Orchester brachte sehr gute Orchesterbeiträge zu Gehör. Der erste Redner, Herr Stadtdirektor Bruno Seyd, eröffnete als Kommissionsleiter die Festversammlung mit begrüßenden Worten. Ihnen folgte der Allgemeine Vorstand des Sächsischen Elbgau-Gängerbundes, Herr Dr. Haupt, der das Kommissariat über die Festfeier übernahm. Er drückte seine Freude über den unerwartet starken Besuch des Festes aus und wünschte allen Anteilnehmern, daß sie von diesen Sängertagen recht angenehme Erinnerungen mit heim nehmen möchten. Es sei etwas Erhebendes, so viele tausend Sänger einmütig ohne Landes- und Klassenunterschiede eintraten zu sehen für das deutsche Lied und die deutsche Vaterland. Auf solchen Festen spüre man, was es bedeute, dem deutschen Volke anzugehören. Mit der Sängervereinigung der Elbgau-Gängerbund die alte Sachstrenue. Guldvoll habe E. Majestät der Königin das Protektorat über das Bundesfest übernommen, eines Bundes, der bei seinem Reize unterlandständigen Gedanken steht. Auch heute grüßte die tausende seiner Sängern den Schutzherrn dieser Festfeier ehrenvoll und er schloß vor, folgendes Telegramm an E. Majestät den Königin nach Tarnobitz zu senden:

Die in Freiberg zur 50jährigen Jubelfeier des sächsischen Elbgau-Gängerbundes versammelten 6000 Sängern bringen E. Majestät mit treu-deutschem Sängergesange ihre Glückwünsche dar.

Allgemeiner Beifall bezugte dem Stadtdirektor die Zustimmung der Sängerschaft für diesen Guldigungsakt und mächtig erlangen die auf den hohen Protektor ausgebrachten Hochrufe durch die weite Halle. Stehend wurde die Sachstrenue und darauf Julius Cäsar unvergängliches Lied „Das treue deutsche Herz“ gesungen. Die humoristische Festansprache hielt Herr Superintendent Dr. Lehmann-Freiberg. Er eröffnete in gewohnter Weise die Frage: Was ist Gesang und worin liegt seine zündende Gewalt? Was das Tönen des Körpers, das sei der Gesang der Seele; eine Hellgimmelfest für sie. Die Menschen, die nicht singen könnten, oder das Singen nicht hören wollten, seien zu bedauern. Hedner schloß mit einem Lobhymnus auf das deutsche Lied und die es pflegende Bundesgängerchaft. Begleitet stimmten hierauf die Sängern der Freiburger Festversammlung an. Einen großen rauschenden Erfolg erlangte die sich tren um ihren Bundeschormeister (Herrn Dr. Haupt) Gruppe Pirna, die unter Leitung des Herrn Georg Döring das von diesem nach einer Dichtung E. Vangers komponierte „Des Sängers Lohn“ ausdrucksvoll zum Vortrag brachte. Große Freude löste das allgemeine Lied „Wiederholung des Festes und der Festhalle“, gedichtet von Herrn Fritz Krüger, aus. Nach einem patriotischen Gruß des 2. Bundesvorsitzenden Herrn Erich Vanger auf die Damen und weiteren Orchesterbeiträgen folgte die Fabeltas, die die Sängern und Sängerkollegen noch lange zusammenhielt.

Tropfen waren die Sängern am Montag morgen schon frühzeitig wieder zur Stelle, um die Lebenswichtigkeiten der sächsischen Stadt mit ihrer großen geschichtlichen Vergangenheit zu besichtigen. Von 11 Uhr ab fanden im

Vorhischen Garten, Brauhaus und Tivoli gut besuchte Frühkonzerte statt. 12 Uhr hellte sich eine recht fröhliche Sängerschau zur Hauptprobe für das

zweite Fest-Konzert.

Die Anteilnahme der Freiburger war wiederum eine sehr gute, die Halle war auf allen Plätzen sehr gut besetzt. Die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 182 unter Leitung des Herrn Musikleiters Thiele führte ein vorzügliches Instrumentalkonzert aus. Der Vortrag der Kaiser-Ouvertüre von Westmeyer löste langanhaltenden Beifall aus. Eine angenehme Ueberraschung bereitete der Bundes-Gesamtvor, einmal durch die große Zahl der auftretenden Sängern, für die das verkleinerte Podium fast nicht ausgereicht hätte, und dann vor allem durch die Art und Kraft seiner Stimmen. Gleich das erste Lied „Frühling am Rhein“ von Frau Wittung; Herr Bundeschormeister Kantor Wätzer-Pirna stellte durch seine wichtige, tonlich-saubere Vortragweise und die ungewöhnliche aber gute Textbehandlung. Der Gesamtvor war mächtiger als im 1. Festkonzert. Auch das reizende Volksliedchen „Böhm mit der Freud“ von Zilcher und Hugo Jürgens beliebte, charakteristischer Chor „Weilchen-Wandervogel“ (Leitung: Herr Kantor Arthur Weisler-Frauenthal) gefielen außerordentlich. Die Gruppe Kadeberg (Leitung: Herr Kantor Gustav Heinisch-Nöblich) hatte sich ein technisch ziemlich schwieriges Lied, „Der Venz ist gekommen“ von Hans Wagner, erwählt, fand sich aber trotz schwacher Beleuchtung recht gut damit ab. Die Gruppe Dresden Südvororte brachte eine ansehnliche und himmlisch frische Sängerschau auf das Podium, die der ansehernden Führung Johannes Krügers würdig folgte und Wengers interessante Liedichtung „Freiwiligkeit 1818“ zu wirkungsvoller Ausführung verhalf. Mit Spannung wurde dem Auftreten der sächsischen Gruppe des Elbgau-Gängerbundes, der Gruppe Dresden, entgegengekommen. Sie rechtferdigte voll ihren Ruf als sächsische Bundesgruppe. In machtvollen Akkorden erklang ihr Chor, „Deutscher Schwur“ von Burgheller, durch die Halle. Die Komposition, die unter der ersten und unübertroffenen Leitung des Herrn Kantors Kurt Rysche Dresden die Aufführung fand, eignete sich mit seiner geschickten Verwendung des Zuberliedes „Ein feste Burg“ trefflich für Massensänge. Man hätte kaum geglaubt, daß nach diesem Vortrag noch eine Steigerung möglich wäre, und brachte sie der nachfolgende Vortrag des erstmalig von einem so großen Chor gesungenen „Sachsenlied“ von Hugo Jürgens (Dichtung von E. Vanger), einer aus einem vollen reichen Musikkörper geschöpften Komposition, das die Gruppe Dresden in hingebungsvoller Weise, daß es unter Jürgens Leitung wiederholt werden mußte. Komposition und Dichter waren bezaubernd herzlich und emotional. Zum Schluß des abendlichen Konzertes, das den Bund auf der vollen Höhe seines Abnehmens zeigte, wurden unter Krügers und Pauls Leitung noch die dank- und sangbaren Liedchen „Deutsche Heimat“ von Arnold und „Wies daheim war“ von G. Wohlgenuth vorgetragen. Die Sängerschaft wuchs in ihren Leistungen mit dem steigenden Beifall der Konzertbesucher. Das zweite Konzert zeichnete sich übrigens seinem Vorgänger gegenüber durch seine wohlthuende Kürze vorteilhaft aus.

Vertilches und Sächsisches.

Schützt eure Säuglinge im heißen Sommer!

Von Prof. Dr. med. Hans Rietchel, dirigierendem Arzt des sächsischen Säuglingsheims. Wir wissen heute durch die Statistik, daß jedes Jahr im Sommer die Säuglingssterblichkeit ansteigt, und zwar ist die Sterblichkeit der Kleinen um so größer, je heißer der Sommer. Immer macht man dabei aber die interessante Beobachtung, daß die Sterblichkeit nicht sofort mit der ersten Hitze zusammenfällt, sondern daß sie der eigentlichen Hitze um etwa 14 Tage bis 3 Wochen nachhinkt, und dafür später um so länger andauert. Es sind ferner besonders die künstlich

mit Kuhmilch genährten Kinder, die im Sommer gefährdet sind. Das erste und wichtigste im Sommer für die Säuglinge ist die Beachtung der Nahrung. Kuhmilch verdaut leicht in der Hitze und deshalb muß die Nahrung sehr gehalten werden; saure Milch ist für den Säugling ungeeignet; am besten ist die Milch zweimal täglich frisch zu holen.

Genies leicht aber wie durch die Verderbnis der Nahrung kann dem Munde durch die Hitze an sich ein schwerer Schaden entstehen. Vordauernde Hitze schadet dem Körper und insbesondere den Darm; das erfahren auch wir Erwachsenen in heißen Sommern zur Genüge. Es ist bekannt, daß in den Tropen jeder viel vorzüglicher im Essen und Trinken sein muß. Durch die länger einwirkende Hitze (besonders in ungenügenden Wohnungsverhältnissen) wird der Säugling leicht geschwächt und gegen die Gefahren der natürlichen Ernährung widerstandlos. Leider wird von unseren Müttern nie bedacht, daß auch Wärme dem Säugling Nachteile bringen kann. Selbst bei sehr großer Hitze werden Kinder in ihre Stiefeln mit Federbetten, großen Wummis usw. gewickelt und müssen hier schwülen und schmoren. Das dies auf die Toner der Säuglinge nicht vertragen ist kein Wunder; ein Wunder nur, daß nicht noch mehr Säuglinge erkranken. Viele Säuglinge gehen ganz plötzlich im Sommer unter überhitzten Krämpfen und Durchfällen zugrunde (Sommercholera). Nur einen großen Teil dieser Kinder müssen wir durch eine direkte Hitze-Schädigung verantwortlich machen. Ein für allemal hat der Vater dieser Zeiten ein Kind unter Krämpfen sterben sehen, mit einer Temperatur von 41,8 Grad Celsius, das nur einer unermesslichen Menge zum Opfer gefallen ist. Daher eracht alle Mütter der Mut.

Sorgt für Kühlung der Nahrung. Sorgt aber auch für Kühlung der Kinder an heißen Tagen. Dazu gehört: Nicht mit dem Zwickeln und dem großen Wummis in den heißen Monaten. Bedeckt die Kinder ein oder zweimal am Tage. Wasche sie eventuell mehrmals täglich mit kaltem Wasser an und wieder abspülen. Stellt die Kinder nicht im Sommer an den heißen Ofen in die Hitze. Fahrt nie nach in der heißen Mittagsstunde aus, sondern in den frühen Morgenstunden oder gegen Abend, besonders nachdem es gekühlt hat. Gebt ihnen die Milch etwas verdünnter (etwas weniger Milch und Zucker), der Durst ist größer als der Hunger im Sommer. Stellt das Kind in das kühle Zimmer der Wohnung.

Wenn jede Mutter diese Ratschläge beherzigt, in würden ganz gewiß viele Kinder an ihrem Vaterlande erhalten bleiben.

Ein sächsischer Kongress über Wohnungsreform und Wohnungspflege.

Die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Einführung der Wohnungsaufsicht, die übergrößen Vorteil einer sachgemäßen Wohnungspflege und noch in weiteren Kreisen unbekannt und werden teilweise noch bestritten. An seiner letzten Verordnung über das Wohnungswesen der Minderbemittelten mußte das Ministerium des Innern darauf hinweisen, wie die freie Wohnung so auf wie wertlos werden kann, wenn sie schmutzig und überfüllt gehalten wird, die einfachen Wohnungsbesitzer aus Verhängnislosigkeit unbewußt werden und die Familien sich in gesundheitlich und sittenwidriger Weise in einem Raume zusammendrängen, damit sich im übrigen Teile der Wohnung unangenehme Gerüche bilden. Die Zentralstelle für Wohnungsfürsorge im Königreich Sachsen hält es daher für ihre Aufgabe, in einem großen öffentlichen Kongress die Aufgaben und Möglichkeiten zur Darbringung der Wohnungsaufsicht und Wohnungspflege näher darzulegen zu unterrichten und allen denen, die sich mit diesen Fragen beschäftigen, Anleitungen zu geben. Dieser Kongress soll am Freitag, den 25., und Sonnabend, den 26. September dieses Jahres, in Dresden abgehalten werden und neben einem allgemeinen Vortrag die Wohnungsaufsicht und Wohnungspflege für Wohnstädte, Mittelstädte und arbeitsmannschaftliche Bezirke eingehend behandeln. Für die Vorträge sind bereits bewährte und bewährte Redner gewonnen. Nach vorliegenden Vorträgen in Diskussion vorgehen. Der Eintrittspreis von 5 Mk. für sämtliche Vorträge dürfte es jedem Interessierten ermöglichen, diesem Kongress beizuwohnen. Anfragen und Anmeldungen nimmt jetzt schon die Zentralstelle für Wohnungsfürsorge, Dresden-A., Schloßstraße 21, entgegen.

— **Fladfindertag.** Begegnung von ihrem Vetter, nahm am Sonntag in Röhrenbröda der vom Kreisverband Sachsen veranstaltete Fladfindertag der evangelisch-lutherischen Jungmännervereine Sachsens einen in allen Teilen wohlgeschlungenen und

Die Baumeisterfrage und die sächsische Kunstakademie.

Von Ernst Blum.

Unter den ersten Beschlüssen, welche der Bundestag bei seinem Wiederzusammentritt nach den Ferien fassen wird, wird fraglos trotz aller gemachten Einwendungen derjenige über die Regulierung des Titels Baumeister sein. Es ist als ziemlich sicher anzunehmen, daß der Bundestag seinen Beschluß dahin fassen wird, daß fortan nur derjenige das Recht haben wird, sich Baumeister zu nennen, der nach abgelegtem Diplom-Examen an einer Technischen Hochschule eine vierjährige Praxis nachweist. Hiermit ist der erste Schritt zur Organisation des Privat-Architektenlandes nach der Art des Reichsanwaltschaftslandes geschaffen. Die nachfolgende Organisation nach Kammern mit besonderen Befugnissen, wie sie in der Eingabe der Interessengemeinschaft sächsischer Architektenvereine zur Organisation eines Bauamtslandes verlangt worden ist, wird nur eine Frage der Zeit sein, zumal sich eine sehr beträchtliche Anzahl deutscher Architektenvereine dieser Eingabe bereits angeschlossen hat.

Sachsen wird durch die Regulierung der Baumeisterfrage besonders empfindlich getroffen. Nicht allein, daß den bisherigen Baumeistern, wenn ihnen auch eine hinlängliche Ausfertigung besetzt wird, ihr Titel verloren geht — dies wäre bei dem fraglichen Augen, welchen diese Titulierung mit sich gebracht hat, noch zu verschmerzen —, viel einschneidender muß diese Einrichtung auf die erste baufähige Stelle des Königreichs, nämlich diejenige der Königl. Akademie der Künste einwirken. Bis jetzt hat die Bauabteilung der Akademie der Künste nicht das Recht, den Diplom-Angewandten zu verleihen. Dieses Recht wird ihr auch nicht gegeben werden können, da die Bauakademie nicht die nötigen Hilfskräfte besitzt, um die Schüler zu dem Examen vorzubereiten. Bis her ist die Aufnahme zu dieser ersten Lehrstelle für Baukunst des Landes an seine Vorbedingungen geknüpft, die Herren, welche, wie es sehr häufig geschieht, nach Abolvierung der Baugewerkschule noch einige Semester die Bauakademie besucht haben, nennen sich im praktischen Leben akademischer Architekt. Der Wert des Titels „akademischer Architekt“ wird mit der Einführung des Reichstitels Baumeister illusorisch.

Die weit tatsächlich die Vorbildung, die die sogenannten akademischen Architekten bisher erhalten haben, praktisch und künstlerisch genügt, das mag hier nicht untersucht werden.

Dah aus der Akademie unter anderen auch hervorragende begabte Architekten hervorgegangen sind, ist noch kein Beweis für die Richtigkeit der Lehrmethode. Andererseits läßt es sich nicht bestreiten, daß eine Lehrstelle für Baukunst, welche sich lediglich mit der künstlerischen Seite des Bauens befaßt, und an der infolge dessen nur hohe Baukunst gelehrt werden kann, etwas sehr Ruhmbringendes und sehr Nützliches ist. Sie wird aber in Zukunft nur dann sich wirklich behaupten können, wenn sie gewissermaßen eine Höherführung des Studiums derjenigen bildet, die die Vorbildung zum zukünftigen Baumeister durch das Diplom-Examen errungen haben. Mit anderen Worten: die Zulassung zur Akademie muß von dem vorher abgelegten Diplom-Examen an einer Technischen Hochschule abhängig gemacht werden.

Nur unter dieser Bedingung wird die Bauabteilung der Akademie späterhin lebensfähig bleiben. Bereits Ballot hat seinerzeit, als er die Stelle als erster Leiter der Baukunst in Sachsen annahm, einigen seiner Schüler gegenüber sein Bedauern über die zu geringe Vorbildung der zur Akademie Zugelassenen geäußert, indem er sagte, er habe geglaubt, er hätte es mit fertigen Regierungsbaumeistern zu tun und sehe, daß er im wesentlichen lediglich Absolventen der Baugewerkschule zu unterrichten habe. Schon die auch von der Regierung besetzte Erklärung, daß die Leitung der Bauakademie die erste Lehrstelle des Landes für Baukunst sei, bedingt eigentlich, daß man die Zulassung zu dieser Bauakademie nur denjenigen gibt, welche die nötige wissenschaftliche und technische Reife besitzen, um sich ein oder mehrere Jahre einer rein künstlerischen Bauernatfertigkeit widmen zu können. Es ist ja gerade heute der Kompetenzstreit zwischen der Bauabteilung der Akademie und der Architekturabteilung der Technischen Hochschule besonders scharf geworden. Es liegt dies wohl zum Teil an persönlichen Empfindungen. Man darf jedoch — man mag den einzelnen Personen, welche in Frage stehen, gegenübersehen, wie man will — nicht vergessen, daß der Anhaber der ersten Lehrstelle für Baukunst des Landes selbstverständlich befreit sein muß, diese Stelle soweit wie möglich auszubilden und ihr möglichst weitgehende Befugnisse zu sichern. Andererseits darf man auch nicht übersehen, daß diejenigen, welchen durch diesen Ausbau ihre eigenen Befugnisse beschnitten werden, sich mit Recht nach Ämtern dagegen wehren. Besont sei aber noch einmal, daß eine innere Berechtigung für diese Lehrstelle nur dann vorhanden sein wird, wenn die Vorbildung zur Zulassung an derselben als Schüler des Diplom-Examen der Technischen Hochschule ist.

Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theaterpietäten für heute.** Residenz-Theater: „Als ich noch im Märchenlande“ (H. Central-Theater: „Der Schrei nach dem Lichte“ (H).

† **Leontine Zagan.** Das bisherige Mitglied des Interimstheaters, wird vom Herbst ab der Neuen Sächsischen Bühne angehören.

† **Professor Carl Roepning,** der aus Dresden kommende Berliner Mediziner und Naturforscher, wurde gestern Mittag auf dem alten Annenfriedhof in der heimatischen Erde zur letzten Ruhe gebettet. Zahlreiche Kranke umgaben den letzten dunkelbraunen Särkogel; unter den Anwesenden fielen besonders ins Auge ein Kranz der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft, des Deutschen Künstlerbundes, der Christlichen Zeitgenossenschaft Grafen Bunsen 1911, der Stadt Charlottenburg, der Dresdner und Berliner Akademie der Künste, der Dresdner Kunstgenossenschaft, von Professor Viermann, Professor Hermann und Professor Rosel. An der Trauerversammlung bemerkte man als Vertreter der Königl. Akademie der Künste zu Berlin, an der der verewigte Meister seit 1889 gewirkt, Professor Hans Hermann, von der hiesigen Königl. Akademie der bildenden Künste (Herrn Mat Professor Dr. Zren, die Professoren Poppelmann und Zietl, den Direktor des Kupferstichkabinetts (Herrn Mat Professor Dr. Zren, Herr Hofrat Professor Dr. Helm, verschiedene Mitglieder der Dresdner Kunstgenossenschaft, deren Ehrenmitglied Roepning gewesen, und eine Anzahl Dresdner Künstler. Die Aktivität der freischwebenden Verbindung „Polymnia“ Dresden ab ihrem verstorbenen Ältesten Herrn mit den Charakteren und der Nähe das letzte Geleit. Pastor Dr. Scherer hielt an der Hand des Särkogels „Ein treuer Mann wird viel geachtet“ noch einmal das an Ehren und Ruhm so reiche Leben des großen Mediziners und Meisters der Kleinkunst vor dem geistigen Auge der Trauernden vorüberziehen. Nicht nur die Königl. Akademie der Künste zu Berlin und die Kunstwelt, auch ein großer Kreis von Freunden habe in dem Verstorbenen einen der Besten verloren. Herr Mat Professor Dr. Zren widmete namens der Dresdner Akademie ihrem toten Mitglied einen ehrenden Nachruf. Für die Dresdner Kunstgenossenschaft sprach Bildhauer Fischer. Der dritte Charakter der „Polymnia“, Herr Graf, legte einen Vorbezug an der Seite des Ältesten Herrn nieder. Dann trugen die Marischale der „Polymnia“ die irdische Hülle des großen Künstlers auf Gruft, wo mit Gebet und Segen die höchste Feiert ihren Abschied fand.

Nr. 240
Dresdner Nachrichten
Sachsen, 21. Juli 1914
Seite 5

Main table of stock prices and market data, organized into columns for various categories like 'Deutsche Staatsanleihen', 'Bayerische Staatsanleihen', 'Kreditanstalt', etc.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) An der Bondobörse spielt sich nach wie vor die Politik eine maßgebende Rolle, dann kommen die Vorgänge am Wertpapiermarkt in Betracht, die das Aussehen zum Banker bringen. Neuerdings ist auch das seit 1892 bestehende Verkaufskontor deutscher Reichsbankwerte gekündigt worden.

Bank 2 % niedriger bewertet wurden. Von den Aktien der Papier- u. Holzfabriken kamen Erneumann-Camersfabrik zu 278 % (- 2 %) erhaltend zum Angebot, wogegen Treddner Chromo (junge) ihren Wert um 176 % (+ 150 %) erhöhten, ohne daß ein Abbruch zu verzeichnen sei.

Zum Reuturo der Mechanischen Strahlenfabrik in Wittweide. In der Vorstanderversammlung waren acht Mitglieder anwesend, die 500.000 Mk. gegen die Gesellschaft vertreteten. Die Aktien betragen 735.902 Mk., die Vorkasse 164.286 Mk., so daß die Unterbilanz von 248.183 Mk. vorliegt.

Nach sich bekanntlich nicht erfüllt, vielmehr ist sehr bald die entgegen-

Die preussischen Staatsanleihen. In der Anstaltskommission des

Preussischer Schlachtwirtschaft am 30. Juli. Auftrieb: 100 Kälber,

Chemischer Handel. Die Markt. am 30. Juli. Auftrieb: 588 Rinder,

Frankfurt. Die Markt. am 30. Juli. Auftrieb: 588 Rinder,

Wien. Die Markt. am 30. Juli. Auftrieb: 588 Rinder,

Berliner Börse am 20. Juli.

Table with multiple columns listing market prices for various commodities like wheat, oil, and other goods. Includes sub-sections like 'Weizen', 'Rohöl', and 'Kaffee'.

Kachbörse.

Table listing market prices for various types of cattle and other livestock, including 'Kälber', 'Rinder', and 'Schafe'.

polener. — W. böhm. — W. Futtergerste 145-160 W.

Berliner Getreidebericht. 20. Juli. Weizen: Per Juli 204,00,

Damburger Warenbörse. 20. Juli. (Mitgeteilt von Eisenberg

Kaufmännische: Kaufmann H. Schöb, Charlottenburg, Pa.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Kreise: Durchge-

Schiffsbewegungen.

Table listing shipping movements, including ship names, destinations, and dates. Includes sub-sections like 'Norddeutscher Lloyd' and 'Danzig-Amerika-Linie'.

**** Wasservergiftungen an Fischvergiftung.** In den englischen Driftnähen Whitby, Brimsall und Cöwerton sind über 200 Personen an Fischvergiftung erkrankt. Am Sonnabend sind von den Erkrankten 13 Personen gestorben. In den genannten Driftnähen befindet sich keine einzige Familie, in der nicht wenigstens ein Familienmitglied unter den Erkrankten wäre. In Brimsall sind in einer einzigen Familie elf Personen erkrankt.

**** Eisenbahnunglück.** Mit dem von Glasgow nach London gehenden Expresszuge, der außerhalb der Station Carlisle hielt, stieß der von Edinburgh nach London gehende nordbritische Expresszug zusammen. Die beiden letzten Wagen des erwähnten schottischen Zuges wurden zertrümmert. Es erlitten 13 Personen erhebliche Verletzungen.

**** Sturz eines Flugzeuges auf einen Bauernwagen.** Der spanische Piloter Avato, der am Sonnabend nachmittag in Aranda zu einem längeren Fernfluge aufbrach, stürzte einige Kilometer von der Stadt entfernt infolge eines Motorbrandes herunter. Er fiel auf einen Bauernwagen, der mit elf Personen besetzt war. Einer der Insassen wurde sofort getötet, sieben andere schwer verletzt. Der Piloter selbst erlitt ebenfalls schwere Verletzungen.

**** Tod eines 103 Jahre alten Advokaten.** Auf seinem Landhause bei Brighton ist dieser Tage der alte Advokat Englands, Mr. Gordon Duffe, im Alter von 103 Jahren gestorben. Duffe genoss in Londoner Juristenkreisen weniger etwa wegen seiner besonderen Rechtsgelehrsamkeit ein hohes Ansehen, als vielmehr deshalb, weil er es niemals verabsäumte, seinen Kollegen wertvolle dietetische Ratschläge zu erteilen, wenn sich ihm die Gelegenheit hierzu bot. „Er ist gesund wie Duffe“, pflegte man zu sagen, und das wollte viel besagen. Duffe erzählte selbst, daß er als junger Anwalt ein schwächliches und bleiches Aussehen gehabt habe, da hatte ihm eines Tages ein alter Richter den Rat gegeben, Weissen in frischer Luft spazieren zu gehen. „Und von der Zeit ab“, bemerkte Duffe, „begann ich sorgfältiger auf meinen Körper zu achten; ich mied nach und nach Trinken einer wertvollen Diät, so daß ich im Alter von 75 Jahren noch recht gut auf meinem Pons ausreiten konnte und meine Gegendstrasse frisch und gesund erhalten habe.“ An seinem 100. Geburtstag erkrankte bei Duffe eine Absonderung von Londoner Anwälte, die dem alten Richter eine Ehrenadresse überreichten. In seiner Dankrede erwiderte der alte Herr u. a.: „Und vor allem, meine jungen Kollegen, nehmen Sie sich vor Herakliden und Dufens in acht; wenn diese Erhebungen sich bei Ihnen anmelden, werden Sie wissen, daß Sie an Ihrem Körper ein Erben besaßen haben, und Sie werden gut tun, die nötigen Vorkehrungen zu pflegen, wie es zu solchen Verhütungen eines beleidigten Körpers kommen konnte.“

Barrister Duffe pflegte bis in die letzte Zeit seines Lebens ausgedehnte Spaziergänge zu machen; bemerkenswert ist, daß er in dem seelischen Zustand ein ausgeprägter Gegner dieses Kurmittels war. „Wenn ich mich schon vergistete“, bemerkte er öfters, „nehme ich auf einen Schind eine wirksame Dosis Arsenik, anstatt mich löstlich langsam anzuwenden zu lassen.“ Ein halbes Glas Wein gibt eine bessere Auflockerung des Organismus, als alle wässrigen Trinken.“ Duffe war den Ursachen einer Verletzung erlegen, die er sich vor einigen Wochen durch einen herabfallenden Balken, der ihn am Kopf verwundete, zuzuschreiben hatte.

**** Sind Sonnenbäder gesund?** Von ärztlicher Seite wird uns geschrieben: Die große Hitze, der lodernde Himmel und die strahlende Sonne geben den Erholungsreisenden in der Sommerfrische und im Seebad Veranlassung, ausgiebige Sonnen- und Luftbäder zu nehmen, um den an Stubenluft gewöhnten Körper einmal gründlich „auszulüften“. Da alle der Ansicht sind, daß ihr Körper so viel an Gesundheit gewinnt, wie er von der Sonne bestrahlt und von der warmen Luft umfächelt wird, so ist gerade jetzt die Frage am Platze, ob Sonnenbäder gesund sind, und in welcher Form sie gesundheitsfördernd oder schädlich sind. Die Sonne hat entschieden eine große heilende Kraft. Der Körper des Menschen ist aber durch Jahrhunderte gleichsam von Luft und Sonne umwöhnt. Setzt man nun die bloße Haut stundenlang Sonnenbädern aus, dann entsteht an der Hautoberfläche eine zu starke Reaktion, so daß mangelhafte Schädigungen der Gesundheit von jedem Arzt festgestellt werden sind. Kopfschmerzen, Blutaufregung nach dem Kopf und hartes, anormales Herzfließen sind die Folgen der Taucbäder. Eine weitere Folge ist eine sehr lächerliche Verbrennung der Haut. Dieser Verbrennungszustand ist durchaus nicht, wie man oft — besonders in den Seebädern — hört, ein hervorragendes Mittel gegen Rheumatismus und Gichtschmerzen, sondern hat darauf gar keinen Einfluß. Es ist ein gewöhnlicher Zustand der Verbrennung leichter Form und hat, wie alle Verbrennungszustände, natürlich schädliche Wirkung, die sich in verminderter Hautdurchblutung und in schmerzhaftem Zusammenziehen der Haut äußert. Wenn man also wünscht, daß die Sonnenbäder der Gesundheit zugute kommen, dann müssen sie nach ärztlichen Vorschriften genommen werden, d. h. man vermeide zuerst eine zu starke Beherrschung des Körpers durch die Sonne während mehrerer Stunden. Kurze Sonnenbäder von einer halben Stunde Dauer können, besonders wenn der Körper in ein weiches Kleiderstück gehüllt ist, nur geringe Folgen haben. Man vermeide es, durch Sonnenbäder in Sommerfrische zu geraten oder einen Verbrennungszustand der Haut hervorzurufen. Die Sonnenbäder am frühen Vormittag sind denen in der Mittagsstunde vorzuziehen. Achtung! Verhalte dich mit den Luftbädern. Diese üben zwar nicht eine so kräftige Wirkung auf die Hautoberfläche und den Blutstrom aus, müssen aber auch in bestimmten Grenzen genommen werden, da auch sie zu allerlei Unbehagen führen können. Luft- und Sonnenbäder sind beide nur vor dem Baden zu nehmen, nicht aber, wie man es stets wieder sehen kann, nach dem Baden. Der Körper ist durch das Bad in bestimmter Hinsicht geschwächt und dann nicht mehr so fähig, die durch die Sonnenbäder und durch die warme Luft hervorgerufenen Reaktionen während mehrerer Wochen ohne Schädigung der Gesundheit zu ertragen.

**** „Die ideale Lokomotive.“** Unter dem Titel „Vorfallage und Meinungen zum Leben“ veröffentlicht Mann im Verlag der „Reichen Bücher“ eine Reihe von nachdenklichen Betrachtungen, denen wir die nachstehenden entnehmen: Ich lehne eine neue Lokomotive, kleiner, höher, einfacher als alle anderen; die Räder, geordnet wie bei einem Uhrwerk, laufen fast geräuschlos; man spürt ordentlich die große Antriebskraft zu einem Ende hin; da acht nicht das kleinste Fischen Dampf verloren, was ich kann mir die immense Leistung denken, die produktiv getragene Geschwindigkeit, die ohne Erschütterung arbeitende Plethen und die zwei Kilometer in der Minute. Und es hängt ein Lender daran wie eine Monnaie aus Kohlen. Alles in allem: sehr viel Wissenschaft, Pläne, Versuche, viele Sammelstücke und viel Zeitverschwendung. Und alles das wofür? Um auf der Strecke München-Berlin vielleicht eine halbe Stunde zu gewinnen. Und was werden die glücklichen Reisenden aus dieser so teuer erkauften halben Stunde machen? Viele werden sie mit dem Wagen auf dem Perron hinbringen; andere werden eine Viertelstunde länger in ihrem Café bleiben und die Zeitung bis in den Annoncenteil hinein lesen; andere werden noch ein Glas Bier trinken, und eine Runde Stat vor schlagen. Wo ist der Gewinn? Für wen ist er? Merkwürdige Sache: dieser Reisende, der sich ärgert über langweilen wurde, ging der Zug weniger schnell, wird nun vor der Abfahrt oder nach der Ankunft eine halbe Stunde damit verbringen, zu erklären, daß dieser Zug für München-Berlin eine halbe Stunde weniger braucht als ein anderer.

Dortsetzung siehe nächste Seite.

Porzellan Steingut Glas Kristall Gebrauchs- und Ziergegenstände Königl. Hofl. Anhäuser König-Johann-Straße



Saison-Ausverkauf!
Restbestände sämtlicher Sommerwaren
— nur erstklassige Qualitäten —
zu ganz enorm ermäßigten Preisen!

Wilhelm Thierbach
König-Johann-Straße 4.

Seite 14

„Dresdner Nachrichten“
Freitag, 21. Juni 1914

Nr. 200

Offene Stellen.
Mehrere Malergehilfen
sucht sofort
Hermann Ramisch,
Malergehilfen,
Großenhain, Berliner Str. 10.

10 tüchtige Ballschuhmacher
auf bessere Arbeit erhalten dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei Paul Meißel, Ballschuhfabrik, Berlin, Gr. Frankfurter Str. Nr. 70. Reisekost. werd. vergütet.

Mehrere tüchtige selbständige **Bau- und Kunstschlosser**
stellt sofort ein
R. Kirsch,
Fabrik-Eisenkonstruktion,
Bau- u. Kunstschlosserei,
Waldenburg 1. Schl.

Erfahrener gewandter **Bautechniker**
ausüblichweise, event. für dauernd
sofort gesucht.
Baumeister Jährig,
Steinschachwitz.

Chemigraph,
Photograph u. Negler (Strich u. Auto) gesucht. **A. S. Graf,**
Röllert, A. Kitzbühnen.

Zum 1. Oktober **Diener**
gesucht, der neben üblicher Hausarbeit den Garten in Ordnung zu halten hat. Frühere Offiziers-beruflichen bevorzugt. Angebot mit Zeugnisabschriften an Fabrikant **Wilhelm Hartmann, Wita Carola, Rodlig i. Sa.**

Bertreter ges. f. Cigarren-Verl. a. Witten ic. Vergüt. ev. 300 R. monatl. **H. Jürgensen & Co.,** Hamburg 22.

Suche für mein Kolonial- und Textilwarengeschäft zu bald. Austr.
tüchtigen jungen Mann
für Verkauf u. Lager. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station an **Otto Bieschhoff, Dresden-21.,** Bismarckplatz 16, erbeten.

Für ein Landhaus mit großem Garten oberh. Weisser Hirsch, das nur im Sommer bewohnt wird, ist der **Dauerverwalterposten** an Ehepaar mit höchstens einem Kind zu vergeben. **Freie Wohnung und Gehalt.** Der Mann kann seinem Beruf anderw. nachgehen. Nur bestempelte Leute, am liebsten solche, wo die Frau früher im Dienst war, wollen sich bewerben unter **N. 757** an **Dauereisenbahner, Dresden.**

Junger Mann

mit schöner Handschrift für das Kontor einer Großbrauerei zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **Nr. D. U. 102** an den „Invalidentank“ Dresden.

Vertretungsberechtigter Referendar
wird für die Zeit vom 1. bis 15. August 1914 als Ferienvertreter gesucht zu Rechtsanwalt **Weiler I.,** Johannesstraße 10.

Kaufm. Personal
wie Buchhalter, Korrespondenten, Kantaristen, Rechen- schreiber, Stenotypisten usw. erhält man durch ein Inserat in den in ganz Sachsen verbreiteten Dresdner Nachrichten. Der Raum einer einpaltigen Zeile kostet 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Das Inserat wird bei Auf- gabe in die Dresdner Nachrichten

umsonst
in den „Dresdner Arbeitsmarkt“ aufgenommen.

Aufscher,
stadtkund., tücht., zuverlässig, guter Pferdewärter, jet. geg. **Adolph Eckhardt, Al. Rodgalle 5.**

Oberschweizer- Gesuch.
Ich suche für meinen Justizamt mit ca. 70 Stück Herdbüchtern einen sehr tüchtigen, ganz zwecks fähigen Oberschweizer per 1. 10.

Kau f. Bahngut Dahlen.
Lehrling
für kaufm. Fabrikant, Export, per sofort oder 1. Oktober gesucht. Off. u. **C. H. 133** Exp. d. Bl.

2-10 Rtl. wöchl. fest. Adr.,
Verl. Joh. P. Schulz, Cöln 302.

Stenotypistin.
Ein hiesiges bedeutendes Fabrikgeschäft sucht zum möglichst sofortigen Eintritt evtl. aber auch für später eine durchaus erfahrene Stenotypistin für Korrespondenz. Angenehme dauernde Stellung und gutes Einkommen wird bei zufriedenstellenden Leistungen garantiert. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **D. R. 150** an den „Invalidentank“ Dresden.

Wirtschaftlerin,
nicht u. 18 Jahren, wird auf ein mittleres Rittergut bei Reichen per 1. Sept. unter Zeit. gesucht. Kenntnisse im Kochen u. Bütteln erwünscht. Off. erb. u. **G. F. 18** an die **Annoncen-Expedition Friedr. Cismann, Meissen.**

Erdentlicher Schweinemeister
mit 1 Hufe zu Mast und Jucht gesucht.
Rittergut Gaimiden
bei Osterwisch.

Schweizer, Land- u. Erntearbeiter
Gutsfamilien, Kutcher, led., mit Landwirtschaft, Wirtschaftlerin, Wirtschaftsmädch. sofort gesucht.
Paul Viehich, Stellenvermittler, Rampische Str. 17, 11. Etage, Tel. 29525.

Suche per 1. August einen **Schweizer.**
Verheir. od. led. Bewerber m. gut. Zeugnisse wollen sich melden **Daberich, Zeilitz, Post Zeitz.**

Kutscher, Polverwalter, Hausdiener, Dienstmädchen, Erntearbeiter,
Wirtschaftsmädch., Mägde, Stütze, Hausmädchen sucht **Otto Luther, Stellenvermittler**
Dresden, Wettinerstraße 24, 1.

Scholar
sucht Rittergut nahe Dresden mit intensivem Betrieb per 1. Oktbr. Pension nach Uebereinkunft. Off. unt. **Z. 703** an **Daasenstein & Vogler, Dresden.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junger streblamer Mann, welcher Lust hat, die Landwirtschaft zu erlernen, als **Scholar.**

Meldungen erbeten an Rittergutsbesitzer **F. Gräfe, Rittergut Zeuhlitz a. d. Elbe.**

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung **Deutsche Wafanzens-Post, Chemnitz 190.**

Wirtschaftlerin- Gesuch.

Auf Rittergut wird für den 15. August eine tüchtige **Wirtschaftlerin** gesucht. Dieselbe muß die bessere bürgerl. Küche beherrschen und in Geseügelucht Erfahrung besitzen. Leutebestätigung findet nicht statt. Milch geht zur Molkerei. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche sind einzuwenden. Offerten erb. u. **H. 6347** Exp. d. Bl.

Wirtschaftlerin- Gesuch.

Suche zum 1. August tüchtige **Wirtschaftlerin** im Alter von 19 bis 22 Jahren. Milch geht zur Molkerei. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschrift. Erbeten an **Frau Elise Nitzsche, Gut Pitschütz bei Kommasch.**

Aeltere Frau

von Lande, ohne jed. Anhang, welche in der Garten- u. Hauswirtschaft bewandert ist, findet in herrenlosem Haushalt angenehme und sichere Stellung. Off. unt. **C. E. 130** Exp. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen

wird als Stütze der Hausfrau mit Familienanschluss für groß. Etablissement für 15. August oder 1. September geg. Off. **F. A. 100** **Daasenstein & Vogler, Meissen.**

Aelt. bess. Mädchen,

im Koch. fertig, in häusl. Arbeiten selbständig u. gut bewand., wird für ruh. Haushalt per 15. August nach Witten i. B. gesucht. Geh. bis 28 Rtl. Off. m. Zeugnisabschr. u. **N. 6420** Exp. d. Bl. erbet.

Einfaehes, junges kräftiges Hausmädchen

1. August in gute Stell. gesucht. **Wettmerstr. 40, Brod.-Geschäft.**
Gesucht wird als

Stütze

der Inhaberin e. Dampfswähererei u. Blättererei e. umsicht. gewissenhafte Frau, welche befähigt ist, den Betrieb selbst zu leiten. Neben festem Gehalt wird ein entp. Anteil des Umsatzes gewährt. Angeb. mit Ang. der bisherigen Tätigkeit und des Alters unter **C. N. 138** Exp. d. Bl.

Aufwartung gesucht
Dandnstraße 43, 2. rechts.

Stellen-Gesuche.

Früh. Gastwirt,
36 J., verh., sucht Reiseposten in Bier oder Spirit., event. Pilsener, Kaution vorhanden. Werte Angeb. erb. u. **M. 314** postl. **Hoffen.**

Wirtschaftlerin
gesucht, die im Kochen bewandert ist. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unt. **U. 6373** an die Exp. d. Bl.

Stuben, Sandmch., Köch.
Dresd. u. Berlin. **3da Müller,** Stellungsvermittlerin, Jakobsgasse 8.

Rankin's Lyman's in Tyng's
offizielle Annoncen 15 Albenypl. 10.

Madonna.

Roman von Hans Dominik

(25. Fortsetzung)

Endlich raffte sich Mister Johnson auf. „Hunderttausend, Mister Rose!“

William Rose zog seine Brille hervor und entnahm ihr einige Telegramme und Telegrammformulare. Dann zog er seinen Füllfederhalter hervor und prüfte ihn sehr eingehend und sorgfältig auf dem linken Daumennagel.

„Well, Mister Rose, haben Sie nicht gehört, was für ein Angebot ich gemacht habe?“ sagte Mister Johnson.

„Ich habe gehört, aber es gefällt mir nicht,“ erwiderte William Rose und begann mit großer Umständlichkeit eine Adresse auf das Telegrammformular zu schreiben.

Mister Johnson warf einen Blick darauf. Da las er die Adresse des Bevollmächtigten für Rockefeller. Ohne ein Wort zu sagen, setzte er sich wieder nieder und wiederholte nun: „Hunderttausend, Mister Rose. Ueber das Geldband wollen wir besonders reden.“

William Rose sah ihn vernünftig an.

„Das ist natürlich ganz selbstverständlich, Mister Johnson. Von dem Geldband ist bis jetzt überhaupt noch nicht die Rede gewesen. Vielleicht taufe ich es meinem Bruder für meine Braut ab.“

Wieder glitt die Feder Williams über das Papier.

Mister Johnson stand auf und atmete ein paarmal schwer atmend durch das Zimmer.

„Mister Rose, ich spiele selber Poker und weiß was „bluffen“ heißt.“

William Rose warf ihm einen maßlos erkannten Blick zu.

„Ah, so war das gemeint! Mister Johnson. Da sind Sie aber in einem bedauernden Irrtum. Neben mir also klar und deutlich. Ich habe Ihnen das Bild für 70.000 Dollars angeboten und halte dies Angebot auf 24 Stunden nach Ihrer Ankunft hier. Ihnen zu Liebe muß sogar mein alter Freund J. G. Brown warten, obwohl er sich selber hierbei bemüht hat. Aber meine Bedingungen sind fest und unwiderruflich. Wenn Sie nicht wollen, will ein anderer, nein, wollen noch fünf andere. Nur in Rücksicht auf unsere frühere Verbindung habe ich Ihnen den ersten Platz gegeben, weil ich weiß, daß Sie auch gern für Mister Morgan kaufen. Aber wenn Sie nicht wollen — Mister Rockefeller wird schnell entschlossen sein!“

Mister Johnson steckte die Hände beängstigt tief in die Taschen.

„Spielen Sie gern Poker?“ fragte er mit erzwungener Ruhe.

William Rose nahm die fünf Telegramme und ordnete sie wie Kartenblätter in seiner Hand.

„Kamentlich, wenn ich fünf Asse in der Hand habe, Mister Johnson. Dann sogar brennend gern,“ erwiderte er und strich liebevoll über die einzelnen Blätter.

Mister Johnson fühlte sich von Minute zu Minute unbehaglicher. Er wußte, daß sein Auftraggeber großen Wert darauf legte, das Bild zu erwerben. Aber er wollte gern extra verdienen.

„Hören Sie mein letztes Gebot, Mister Rose: sechshunderttausend Dollars für das Bild und den Sammel.“

William Rose schrieb an seinem Telegramm. Als er fertig war, steckte er den Federhalter wieder mit großer Umständlichkeit ein.

„Haben Sie sich nicht weiter auf, Mister Johnson,“ sagte er dann mit fähler Befassenheit. „Sie haben ja für 24 Stunden meine Offerte. Dann ist Mister Rockefeller dran. Da Sie übrigens vermuten, daß ich nur „bluffen“ will, so lesen Sie bitte ruhig die Telegramme, die zwischen mir und dem Bevollmächtigten gewechselt worden sind.“ Dabei schob William Rose dem Unterhändler mit der Miene vollkommenster Ehrlichkeit die Telegramme jener Korrespondenz hin und

Neugierig buchhabierte Eva Rosen die englische Zahlungsanweisung. Sie hatte bis jetzt wenig Gelegenheiten gehabt, sich mit modernem Geldweien und Wechselverkehr zu befassen.

„Ich liebe schon, Du weicht doch nicht genau, was Du da in der Hand hältst,“ lachte William. „Mehr als drei Millionen Mark ist das Papier da wert.“ Jede Bank honoriert sofort die Unterschrift von Mister Morgan. „Proh, Walter,“ trant er seinem Bruder zu. „Die Madonna sind wir los. Aber die Millionen haben wir ins Haus bekommen. Und jetzt zu unseren Angelegenheiten. Ich kann nicht ewig hier bleiben. Mein Geschäft in Newyork braucht mich. Von morgen an bin ich in meinen eigenen Angelegenheiten tätig. Und die werden damit anfangen, daß ich unter Aufseher bestelle. Proh Eva! Auf eine glückliche und frohe Zukunft in den Vereinigten Staaten.“

Dem harten und schneereichen Winter war ein milder Vorfrühling gefolgt. Goldene Sonne strahlte über die waldigen Berge Thüringens. Schon hob sich in den ersten Märztagen das Gesicht der Raubhöler in grünbraunem Schimmer von den dunklen Tannen ab.

Im Kranichstein Park riefen die Stare, und Amseln und Meisen versuchten ihre frohen Weisen. Die Schneeglöckchen rosen ihre weißen Blüten unter den Nistebüscheln, und hier und dort wachte sich sogar schon ein Weiden hervor. Schüchtern noch, denn der alte Eiskönig Winter hatte bisweilen die hble Angewohnheit, noch einmal mit Schnee und Hagel zu werfen, wenn man sich zu sicher wählte.

Auf Schloß Kranichstein rüstete man zur Hochzeit. Der Park und Schloß jetzt beirat, dem mußte der Wandel aller Dinge gegen früher unbedingt auffallen. Den verwilderten Park hatte ein geschickter Gärtner unter die Schere genommen. Die seit Jahren ungepflegten Rasenflächen waren neu bearbeitet und gepflegt worden. Ueberall hatte man geordnet, gereinigt, gearbeitet und Wunder gewirkt. (Schluß folgt.)

Lieder vom Meere.

I. **Run hab' ich an deinem Ufer gestanden, O Meer!**
Und kann's nicht sagen, was Herd und Seele empfanden,
So schwer hast du mich gepackt mit deiner Unendlichkeit,
Hast du mich erfüllt mit dem Ahnen der Ewigkeit.
Nur ein salziges Tröpflein, den Perlen verwandt,
Damit du nehest den schimmernden Strand,
War das Ein'ge, das alles in sich vereint:
Eine Träne der Andacht hab' ich dir geweint.

II. **Hörst du das Rauschen über'm Kiefernwald?**
Dorch, das ist nicht des Seewinds leises Klagen,
Der flüsternd um die braunen Stämme kreicht,
Dah' ist zu Ast sich auseinander neigt,
Geheimnisvoll zu raunen alte Sagen
Aus Zeiten, deren Ton schon fast verhallt;
Das ist das Meer, das mit gewaltig ch'rnem Rande
Sein Dasein kündigt:
Ich bin, ich war, ich werde sein bis zu der Stunde,
Da sich der Erdenball in Stücken findet,
Des Ew'gen Hand mit ihm auch mich zerstückelt!
Das ist das Rauschen über'm Kiefernwald.

III. **Mich erwinat der Morgen Sonne frohes Leuchten**
Hinaus in deinen Hauber, ew'ges Meer!
Schon glüh'n die Dünen,
Doch dein Odem kühlst
Das Antlit, das dir haunend zugewandt,
Denn Silberfluten wogen wir entsagen,
Ein Silberfächer schlingt vom Horizont
Hinüber sich zur Wellenküste,
Hinauf sich in das sahle Blau,
Und sieh! Den Nackensaum des dürr'gen Waldes,
Des harren Grafses kümmerlichen Dalm,
Des Sandes Körnlein, knirschend unter'm Fuße:

Dies alles deckt ein Netz von Silberstrahlen auf!
Weit draußen in der Ferne Silbernebel,
Den Rücken gleich mit schimmerndem Gewand,
Zieh'n weiße Segel,
Und sie schweben — schweben,
Zu tauchen in den ulerlosen Raum;
Durchbrechen, losgelöst von ird'schen Fesseln,
Der Silberwand geheimnisvolle Schranken
Und tragen Menschenkinder in den Tempel
Der heil'gen, wellentrübten Einsamkeit,
Eise Reicheit.

Der Reiz der Persönlichkeit

beruht zu einem grossen Teil auf der durch sorgfältige Haut-Pflege erzielten Frische und Tadellosigkeit der Erscheinung. Tägliche Waschungen oder Bäder sind dazu vor allem wichtig. Die vollkommene Reinigung der Haut und die Oeffnung der Poren wird aufs beste besorgt durch die ges. gesch. "Lecina-Seife". Sie wirkt gründlich, ist mild, schäumt prächtig und gibt der Haut einen diskreten Duft. Das in ihr enthaltene "Lecithin" steigert die Tätigkeit der Haut-Gefässe und -Nerven auf natürlichem Wege.

Je zeitiger und häufiger man bei täglichen Waschungen oder Bädern "Lecina-Seife" anwendet, um so wirksamer ist der wohlthuende Einfluss auf Teint und Haut. — "Lecina-Seife" ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich. Das Stück 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40; Karton zu 1 Dtzd. M 5.50; Karton zu 3 Dtzd. M 16.20. Man achte aber genau auf den ges. gesch. Namen "Lecina", da zahlreiche Nachahmungen und minderwertige Erzeugnisse auf dem Markt sich befinden.

Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mühlens, Glockengasse 17/18, Köln a. Rh. (Geogr. 1792).

Lecina-Seife



Prager Str. 12 **Blüthner-Flügel u. Pianinos** Prager Str. 12
Fernruf 16378. Fernruf 16378.

Kauf - Reparaturen - Miete - Stimmungen.

Steppdecken,
nur beste Handarbeit.
Daunendecken
mit la Füllungen und Bezügen,
Reformbetten
zu Original-Fabrikpreisen.
Annenstr. 54, I.
Nähe Annenf., v. 8-12, 1/2-7.

Ideale feste Büste
erzielen Sie nicht durch Willen und Nährpräparate, sondern durch **Wickol.**
Meine Wickol-Methode ist anerkannt von Ärzten, da diese auf Hyperämie beruht und in kurzer Zeit die besten Erfolge aufweist. Ich gebe den Wickol 14 Tage zur Probe, also kein Risiko. Bitte, verlangen Sie Prospekt.
Frau Rosa Wicke,
Moderne Schönheits-Kultur,
Dresden, Waisenhausstr. 30.
Prämiiert Duale-Ausstellung 1911.

Patente
nachsuchen, Erfindungen verwerten will, erhält kostenlos, Rat, energische Mitarbeit durch erfahrenen anerkannt Fachmann.
Dresden, Waisenhausstr. 29, Ing.
Hülsmann
Jetzt 20 Proz. Rabatt auf **Peddigrohrsessel**
Gebr. Eichhorn,
Trompeterstrasse 17.

Diejenige Dame,
welche uns dieses Insekt einbildet, erhält von uns, um allen minderw. Nachahmungen vorzubeugen, unsere in all. Staaten gel. gef. **Haartrocken- und Massage-Apparat** in eleganter Ausführung inkl. Petroleumlampe u. Ersatzstein für nur 3. A statt (6. A), außerdem jede 50. Bestellerin ein hochelegantes Geschenk gratis.
Carmen Ramänta,
Plessen I. Sa. 29.
Zil.: Amerita, Engl., Oesterr., Ung., Frankr., Rußl., Italien.

Brennholz,
Abfallholz von Schreit- u. Rollenholz, welches sich nicht zu Ringholz eignet, geägt und klein gespalten, liefert den Meter für 10 M. bis in den Keller für Dresden u. Vororte **Wachsmuth, Moritzburg.**
Brillanten, Gold, Silber, Platin
Schmied, Juwelengest., Edelsteinarbeiten, Uhrm.,
2 Steinäggatter
mit vollst. Zubehör und ein at. **Raufrahn** zu verkaufen, pass. für Sandstein- und Marmorbetriebe. Beschäftigung und Angebote erb. **E. M.,** Krippen a. h. **Str. 102 D.**

Eine Lust keine Last der Schuhputz mit **Erdal**



Mister Johnson sah darauf, daß das Bild Rockefeller sogar mit 800 000 Dollars angekauft worden war und daß dessen Bevollmächtigter darauf brannte, es zu beschlagnahmen.

Das war nun freilich ein großer Bluff von William Rose. Er hatte mit demselben Raffinement für seine verschiedenen Korrespondenzen verschiedene Chiffren gewählt, das Bild war jedem für denselben Preis angekauft worden. Aber die Chiffer war so ausgeklübelt, daß jeder, der nur die seine kannte, aus den anderen Telegrammen höhere Preise herauslesen mußte.

William Rose war nicht nutzlos durch die Schule amerikanischen Erwerbslebens gegangen. So saate er lebt mit der Niene eines vollkommenen Ehrenmannes: "Sie leben, Mister Johnson, wenn ich beim Vofor einen großen Schlag halte, dann habe ich auch immer gute Karten."

Und dann trat er vor das Bild und betrachtete es interessiert von allen Seiten, während Mister Johnson sich in seinem Sessel hin und her wand.

"Wohl, Mister Rose," begann er von neuem. "Sie werden doch einsehen, daß..."

"Aber ich bitte Sie, Mister Johnson, beunruhigen Sie sich in keiner Weise. Ich sehe alles vollkommen klar und deutlich ein. Sie haben das Bild 24 Stunden für 750 000 Dollars an der Hand und dann hat es eben ein anderer."

Mister Johnson war aufsprunghaft und lief wie ein Raubtier in seinem Kabin im Zimmer hin und her.

"Sie sollten doch in Rücksicht auf unsere früheren Verbindungen..."

"Tun ich bereits, Mister Johnson! Gerechtigkeit ist in ausgiebigem Maße. Sie leben ja, daß ich mich Ihre Freundschaft dare 50 000 Dollars kosten lasse. Aber nur auf 24 Stunden. Dann tritt Mister Rockefeller und das höhere Gebot in Kraft."

Mister Johnson lief ungeschlüssig hin und her. Es wollte ihm nicht in den Kopf, daß William Rose auch nur einen einzigen Dollar irgendwelchen Gemütsimpulsungen opferte. Er hatte den dunklen Eindruck, hier irgendwie anarrt zu werden. Aber er hatte keine Ahnung, auf welche Weise, und das verstärkte noch sein Unbehagen.

An diesem Augenblick klopfte es und ein Telegramm wurde hereingereicht. William Rose öffnete es und überflog es und warf es dann mit einer lässigen Bewegung auf den Tisch.

"How about our offer?" Wie sieht's mit unserem Angebot? Darunter der Name eines Bevollmächtigten von Carnegie.

Mister Johnson sah, daß es ernst wurde.

Aber mein letztes Wort, Mister Rose. Siebenhundertfünftausend für das Bild und den Schmud."

William Rose lachte verärgert.

Aber ich denke ja gar nicht daran, den Schmud zu verschicken. Der kostet 25 000 extra.

Mister Johnson stand entschlossen auf.

"Wut, dann nehme ich das Bild und die Kaffette mit den Dokumenten für 750 000. Hier ist meine Postkarte. Sie sehen, ich bin besetzt, bis 750 000 abzuschießen. Hier ist ein Blanko-Scheck, von Mister Morgan selber akzeptiert. Entweder 750 000 für Bild, Schmud und Papiere, oder 725 000 ohne den Schmud."

William Rose schritt durch das Zimmer und schien zu überlegen.

Darum machen Sie solche überstimmten Angebote, Mister Johnson. Sie kennen doch meine Ehre und haben es auf 24 Stunden an der Hand. Die Papiere sollen Sie natürlich in dem Bilde bekommen und die Kaffette ebenfalls. Der Schmud geht extra. Es ist noch niemals in den Verhandlungen die Rede von ihm gewesen."

Mister Johnson schaute eine Weile und William Rose sah, wie es in ihm kochte und wühlte. Er fühlte, daß er an einem kritischen Punkte angekommen war. Wenn sein Partner gar keine Vorteile für seinen Austrittsgeld herausholte, so konnte der mit Gut und Recht anhalten sein. Und dann begann William Rose zu rechnen. Er hatte sich als Preis für das Bild drei Millionen Mark und für den Schmud 100 000 Mark gesetzt. Aber er hatte seine Offerten in Dollars ausgedrückt und den Dollar von vier Mark gerechnet. Jetzt überlegte er, daß der Dollar ja tatsächlich 4 Mark und 20 Pfennige wert war, daß die Summe von 725 000 Dollars in deutschem Gelde 3 012 500 Mark entsprach. Er bekam also dann noch tatsächlich keine Vorderung und noch fast 50 000 Mark darüber.

"Hören Sie, Johnson," begann er von neuem. "Den Schmud werde ich überhaupt nicht verkaufen. Am übrigen kennen Sie ja mein Gebot."

Mister Johnson ging jetzt daran, die Taktik Roses anzuwenden. Er nahm den Scheck und füllte ihn auf 725 000 Dollars aus. Das war ein unrichtliches

Zeichen, daß er nicht mehr bewilligen würde. Er zog dann einen schon vorbereiteten Kaufvertrag heraus und füllte auch in diesem die Summen aus. Dann legte er die Dokumente vor William Rose auf den Tisch und hielt ihm den Federhalter zur Unterschrift hin.

"Mein letztes Wort, Sir. Unterschreiben Sie und nehmen Sie den Scheck. Dann sind wir klar."

"Sie haben ja noch 22 Stunden Zeit," erwiderte William Rose kühl. "Wenn Sie nicht unterschreiben, nehme ich meine Papiere und laufe mit dem nächsten Zug fort."

"Sie überschätzen unsere Klingelbahn, Mister Johnson. Der nächste Zug geht erst um 6 Uhr nachmittags, da haben Sie immer noch vier Stunden Zeit zur Überlegung," erwiderte William Rose, während er die von Johnson ausgefertigten Verträge sorgfältig überflog.

Mister Johnson lief unruhig im Zimmer hin und her und machte nur bisweilen vor dem alten Bilde Halt. Mister Phillips bildete den stillen Zuschauer bei dieser Szene. Er hatte ja nur sein Gutachten abzugeben, während alles kaufmännische in den Händen von Mister Johnson lag.

Und Mister Johnson war jetzt im Begriff, die Verhandlungen abzubrechen.

"Ich habe weder Lust 22 Stunden, noch auch nur 4 Stunden zu warten. Entweder oder, Mister Rose..."

"Wohl, schließlich haben Sie ja unrecht nicht, Mister Johnson," meinte der mit vollkommener Trodenheit. "Warum sollen wir die Sache lange hinausschieben. Wenn ich jetzt gleich an die Rockefeller-Gruppe telegraphiere, so habe ich schon morgen Bescheid. Aber unser Luch würde darüber vielleicht kalt werden."

Mister Johnson hatte diese Worte mit wachsender Spannung vernommen.

Er sah, daß William Rose dabei den Federhalter fertig machte und wußte zunächst noch nicht recht, ob der läbe Gegner jetzt wirklich das Telegramm niederschreiben wollte. Aber gerade als William Rose vom Luch sprach, zog er die Verträge zu sich heran und unterschrieb sie mit fester Hand.

"So! Mister Johnson," sagte er, während er denhalter wieder einsteckte und den Scheck sorgfältig zusammenlegte. "Nun haben Sie es wirklich geschafft und haben mir 2 000 Dollars abgerollt. Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer Klugheit. Ich bin leider immer ein schlechter Unterhändler gewesen."

Mister Johnson versuchte, gleichmüthig zu lächeln. Auch er nahm seinen Vertrag zu den Akten und verabredete noch alle Bestimmungen über den Transport der Schätze.

Dann folgte er gern der Einladung zum Luch.

Als Mister Brown sich wieder in sein Auto setzte, schüttelte ihm William

Rose besonders kräftig die Hand.

"Ich danke Ihnen tausendmal für Ihren freundlichen Besuch, Mister Brown. Ich werde mich revanchieren und Ihnen ein paar besondere Stücke für Ihre Sammlung verschicken."

Mister Brown drohte lächelnd mit dem Finger.

Mister William, ich habe den Braten gleich gerochen. Umsonst haben Sie die Tür vorhin nicht so lange offen gehalten. Wohl! Die Hauptfrage ist, daß Sie Ihr Geschäft gemacht haben. Business is business! — Nun leben Sie wohl. Ich denke, zu Ihrer Dachsheit sehen wir uns wieder."

Ein letztes Winken, und leichte blaue Wolken ausstoßend, rollte der Wagen des Amerikaners von dannen.

William Rose aber war heute mit dem Abschiednehmen noch nicht fertig. Auch die beiden Bevollmächtigten Morgans mußte er noch zur Bahn bringen. Und erst als diese auf der Reise waren, konnte er ruhig mit seinen Verwandten reden. Vorher hatte sich seine ganze Mitteilung darauf beschränkt, daß die matter alright sei und daß er die Sache gesettelt habe.

Jetzt ließ er sich behaglich auf einen Sessel nieder und schenkte sich ein Glas alten Rheinweines ein.

"Nacht uns anziehen, Kinder!" rief er aufatmend. "Die Geschichte ist vorüber und man kann wieder Mensch sein."

Eva Rosen war die erste, die ihm mit vollem Glase Bescheid tat.

"Aber nun erzähle endlich, William. Was hast Du ausgerichtet," rief sie. "Sollen die beiden das Bild wirklich kaufen? Hast Du mit ihnen handelsmäßig geworden?"

William Rose zog seine Prieftasche hervor und entnahm ihr den Scheck. "Du kannst dich leisten, Eva. Dann sieh Dir einmal das Papier hier an."

Saison-Ausverkauf

zu enorm reduzierten, zu Einkaufs- und Verlustpreisen, daher der große Erfolg unserer Ausverkaufstage. Wir wollen unsere Saison-Waren total räumen.

HIRSCH & Co

Pragerstr. 6-8.